

Kloster Blankenburg

Die Gräber der Krankenmord-Opfer



In Kloster Blankenburg herrschte im Nazi-Regime der Hungertod (Foto von 1929)

Vortrag am **2. März 2016**

Kulturzentrum PFL

Peterstraße 3, Oldenburg, Seminarraum 6

Beginn **19.30 Uhr**

Geheime Reichssache

Als die „Organisation Todt“ im Herbst 1941 mit Umbauarbeiten in Blankenburg begann, wurde auch der Friedhof überbaut. Bevor man die Fundamente des Kesselhauses goss, wurden 52 Gräber geöffnet und die Leichen auf den Neuen Friedhof in Oldenburg überführt.

Da es sich um Opfer der NS-Krankenmorde handelt, ist der Historiker Ingo Harms diesen Dingen im Auftrag des Gedekkkreises Wehnen auf den Grund gegangen. Im Zentrum der Untersuchung standen die Fragen:

- Wie viele Bewohner_innern wurden Opfer der Krankenmorde?
- Wer waren die Opfer?
- Wo liegen die Toten?
- Wieso gibt es keine Hinweise auf die Gräber?
- Wieso gibt es kein Gedenken an die Opfer der Blankenburger Krankenmorde?

Mit der Veranstaltung wird das Untersuchungsergebnis veröffentlicht. Der Referent, Dr. Ingo Harms, gibt einen Überblick und stellt Einzelheiten dar. Eine Diskussion über den Umgang mit NS-Opfern in Oldenburg soll sich anschließen. Veranstalter sind:

Gedekkkreis Wehnen e.V. und Gedenkstätte *Alte Pathologie*, www.gedekkkreis.de

Förderverein Internationales Fluchtmuseums e.V., www.fluchtmuseum.de

Behindertenbeirat der Stadt Oldenburg.